

Quarteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 143.

Halle, Mittwoch den 22. Juni

1836.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 20. Juni 1836.

C. G. Schwetschke.
C. G. Schwetschke.

Deutschland.

Halle, d. 21. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl trafen auf Höchstihrer Inspektionsreise als kommandirender General des 4. Armeekorps heute Nachmittag gegen 4 Uhr, von Merseburg kommend, hier ein. Höchstieselben begaben sich sofort nach dem Exerzierplatze und hielten dort über das zu der diesjährigen Übung zusammengezogene 2te (Hallische) Bataillon des 27sten Landwehrregiments, die dazu gehörige Eskadron, so wie über das hier garnisonirende Füsilierbataillon des 32sten Infanterieregiments Musterung, worauf Se. Königl. Hoheit sich durch das festlich geschmückte Steinthor in die Stadt verfügten und in dem Gasthose zum Kronprinzen, woselbst die Behörden zum Empfange des erlauchten Prinzen versammelt waren, Ihr Absteigequartier nahmen.

Spanien.

Die Madrider Nachrichten bis zum 7. Juni sind ohne Bedeutung. Cordoba war noch nicht wieder zur Armee abgereist. Er beschäftigt sich mittlerweile angeblich mit den Vorbereitungen zu seinem ersehnten Pre-

mier-Ministerthume, gewiß aber mit Intriguen, welche mit den Bedürfnissen des von ihm verlassenen Heeres nichts zu schaffen haben. Es soll ihm kurz vor den Gesechten bei Arlaban ein auf diesen Schauplatz seiner Thaten bezüglicher Titel zugebracht gewesen sein. Jetzt nennt man ihn nur den duque de los Alondras (Herzog der Lerchen), in Anspielung auf sein pomphaftes Bulletin, in welchem von seinen Truppen gesagt worden, sie seien höher gestiegen, als zu den Höhen, wo der Adler kreiset. Nach Aragonien sind Verstärkungen beordert, weil die Karlisten drängen. Der Prästendent (Don Karlos) hatte am 10. Juni sein Hauptquartier noch zu Villa Franca.

Portugal.

Nachrichten aus Lissabon bis zum 5. Juni zufolge, war die kaum schon zusammgetretene Versammlung der portugiesischen Cortes schon wieder aufgelöst worden. Als Ursache wird die entschiedene Dyposition angegeben, die sich bei der Majorität der Versammlung gegen die Minister gezeigt hatte. Die Geschäfte hatten am 31. Mai damit begonnen, daß Herr Silva Carvalho seine Ansichten über die Herstellung der unter dem vorigen Ministerium ziemlich zerütteten Finanzen vortrug. Man wollte aber den

Ministern Silva Carvalho und Aguiar ihre Siege freitig machen, weil sie sich wegen ihrer neuen Ernennung zu Ministern erst wieder hätten wählen lassen müssen. Doch wurde der Erstere mit 73 gegen 26 Stimmen davon freigesprochen, in Hinsicht des Letzteren aber das Gegentheil mit 63 gegen 35 beschlossen. Zweitens wurde große Unzufriedenheit über die Ernennung des Prinzen Ferdinand zum Feldmarschall geäußert, weil dies dem ausdrücklichen Beschluß der Cortes entgegen sei; allein der Herzog von Terceira zeigte, daß diese Ernennung, die schon im Januar in Uebereinstimmung mit dem Inhalte des Vermählungs-Vertrages stattgefunden, das Werk der vorigen Minister sei, was den jetzt antiministeriellen Theil der Opposition zum Schweigen brachte; doch blieb viel Mißvergnügen darüber zurück. Die neuen Cortes sind zum 15. August zusammenberufen, und man war sehr gespannt darauf, wie die Wahlen ausfallen würden.

Türkei.

Nachrichten aus Syrien vom 17. April, die der Oesterreichische Beobachter mittheilt, besagen Folgendes: In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. desertirte ein Soldat von dem zu Jerusalem in Garnison liegenden 25sten Regimente der ägyptischen Truppen Ibrahim Paschas. Der Kommandant wollte die Mannschaft dafür verantwortlich machen und verurtheilte 36 Mann von der Kompagnie des Deserteurs zu hundert Stockstreichen jeden, wofern nicht der Fehlende binnen 4 Stunden ausfindig gemacht würde. — Darüber empörten sich zwei Kompagnieen, welche in der Zitadelle lagen. Sie stürzten zum Thore hinaus, erbrachen das Thor des Gouvernements-Palastes, ergriffen den Bimbaschi und forderten mit Ungestüm die Schlüssel der Stadtthore und des Pulverthurms. Auf dessen Versicherung, es habe sie der Gouverneur, stießen sie ihn mit dem Bajonnett nieder. In der Meinung, der Mann sei todt, ließen sie ihn liegen und begaben sich zum Gouverneur. Dieser hatte mittlerweile alle Zugänge seiner Wohnung verrammelt und mit Schawaffen, Dienern u. s. w. besetzt. Als die Meuterer diesen Widerstand fanden, zogen sie mit großem Lärm gegen das Thor von Bethlehem, nahmen mehrere andere der Ihrigen auf, ließen sich in den Stadtgraben hinab und gingen mit Waffen und Bagage davon. Der Gouverneur machte sich auf und sperrte die zurückgebliebenen Soldaten in ihre Kasernen ab, aus Besorgniß vor einem großen Komplotte nicht nur unter den Entflohenen, sondern auch unter andern bereits in Karak versammelten Mißvergnügten und Deserteurs, dem selbst das Landvolk nicht ganz fremd sein könnte. Bei Tages-Anbruch wurden 5 Soldaten aufgebracht, die beim Heruntersteigen Arme und Schenkel gebrochen hatten. Die Uebrigen, 217 an der Zahl, scheinen wirklich den Weg nach Karak (dem Sammelplatze der mit der ägyptischen Herrschaft unzufriedenen Bewohner Syriens, deren Anzahl auf 13 bis 15,000 angegeben wird) eingeschlagen zu haben, denn man fand mehrere Waffen und Montur-

stücke in der Richtung nach dem Todten Meere. Der Lärm war bedeutend, eben so die Angst unter den Bewohnern von Jerusalem. Man besorgte eine Plünderung. Der Gouverneur rief die Bewohner zur Vertheidigung auf; allein da sie entwaffnet sind, so hatte dieser Aufruf keine Folge. Da er auf die Soldaten kein Vertrauen setzt und Hülfe von Außen nicht bald erlangen kann, so ist er auf seine eigenen unbedeutenden Hülfsmittel beschränkt, die darin bestehen, daß er die Stadtthore sorgfältig bewachen und die 260 Mann starke Garnison genau beobachten läßt.

Amerika.

Am 11. kam das Paketschiff „Mutine“ in Falmouth an, welches Tampico am 14. und Veracruz am 24. April verlassen hatte. Bei seinem Abgange von Veracruz ging dort das Gerücht, daß Santana's Truppen San Felipe de Austin, die vornehmste Stadt in Texas, eingenommen und 600 Gefangene gemacht hätten, was, wenn es sich bestätigte, den Krieg bald beendigen würde. Dies schien auch um so nöthiger, da die mexikanischen Finanzen sich in den erbärmlichsten Umständen befanden, der Schatz leer, die Einnahmen gering und die Ausgaben ungeheuer waren. Die „Mutine“ bringt sehr wenig Kontanten mit, 70,000 Dollars für kaufmännische Rechnung und 55,000 Dollars aus Havanna, von wo sie am 11. Mai abging, als gerade der nordamerikanische Konsul durch einen Schnellsegler aus New-Orleans die Anzeige erhalten hatte (der man in Havanna zu glauben geneigt war), Santana sei mit einem Theile seiner Truppen durch das Anschwellen des Colorado von der mexikanischen Hauptmacht abgeschnitten, von einer Abtheilung der Texianer gefangen genommen und sogleich erschossen worden. Privatbriefe aus Mexiko melden zwar nichts von der Gefangennehmung und Hinrichtung Santanas, doch scheinen die Texianer sich im Vortheil zu befinden, und die Besorgnisse in Mexiko wurden immer größer.

Bermischtes.

— Von New-York aus hat man sich alle Kollekten für die bei dem dortigen Brande Verunglückten verbeten. Die Stadt soll durch denselben eher reicher als ärmer geworden sein.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin,		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
d. 20. Juni 1836.	Gr.	Dr.	S.	Gr.	S.		
St. = Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Db.	30	4	101 $\frac{1}{2}$	Rur. u. Nm. do.	4	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Sech.	—	61	60 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$
Nm. Db. m. l. G.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	—	105 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	4	—	—	rückst. G. d. Nm.	—	87	86
Becl. Stadt-Db.	4	102 $\frac{1}{2}$	102	do. do. d. Nm.	—	87	86
Königsb. do.	4	—	—	Zinssch. d. Nm.	—	87	86
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. d. Nm.	—	87	86
Danz. do. in Th.	—	44	—	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Bestpr. Pfdb. A.	4	103	102 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Gr. = Sz. Pos. do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	14	13 $\frac{1}{2}$
Dfpr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	4	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gold.
Halle, den 21. Juni.

Weizen	1 thl. 12 sgr. 6 pf.	bis 1 thl. 13 sgr. 9 pf.
Roggen	— „ 28 „ 9 „	— 1 „ — „ — „
Gerste	— „ 23 „ 9 „	— — „ 25 „ — „
Hafer	— „ 18 „ 9 „	— — „ 20 „ — „

Stroh, 4—6 Thlr.

Nordhausen, d. 18. Juni.

Weizen	1 thl. 13 sgr. — pf.	bis 1 thl. 21 sgr. — pf.
Roggen	1 „ 4 „ — „	— 1 „ 8 „ — „
Gerste	— „ 23 „ — „	— 1 „ 2 „ — „
Hafer	— „ 28 „ — „	— — „ 26 „ — „

Rüböl, der Centner 13½ bis 14 thlr.

Leinöl, „ „ 14 thlr.

Magdeburg, d. 18. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	33 — 34 thl.	Gerste	19½ — 21 thl.
Roggen	24½ — 26 „	Hafer	17 — 18 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 19. Juni: 15 Zoll unter 0.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Part. Reinhard m. Fam.,
Hr. Oberstlieut. Schneider u. die Herrn. Lieut.
v. Hartmann, v. Vorberg u. v. Weber a. Leipzig.
— Hr. Kaufm. Kornder a. Frankfurt a. Main.
— Hr. Kaufm. Böhlen a. Bremen. — Fürst
Goussouppoff a. St. Petersburg. — Hr. Rentier
Frenkel a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Obrist v. Drigalski m. Bed. a.
Erfurt. — Hr. Major Kühler m. Fam. a. Görlitz.
— Hr. Kaufm. Lösser a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Engler a. Hünau. —
Hr. Goldarb. Putsch a. Altenburg. — Hr. Lehrer
Steller u. die Gymnas. Gebr. Kröbel a. Breslau.
— Frau v. Bohnefeld a. Weimar. — Hr. Gutsbes.
Kost m. Gem. a. Pommern. — Hr. Lieut.
v. Hann u. Frau Majorin v. Voltenstern a. Düben.
— Frau Majorin v. Berge u. Hr. Lehrer
Schüler m. 8 Zöglingen a. Dresden. — Hr. Pred.
Fischer m. Gem. a. Cunlifen. — Hr. Archidiac.
Valk u. Hr. Kaufm. John a. Eisenburg. — Hr.
Commis. Vorber a. Jena. — Hr. Amts- Insp.
Löben m. Gem. a. Posen.

Goldnen Löwen: Hr. Zollr. Kühne a. Dresden —
Hr. Kaufm. Grimm a. Bennishausen. — Der
franz. Kab.-Cour., Hr. de Guilleaure m. Sohn
a. Paris. — Hr. Kaufm. Aich a. Würzburg. —
Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg. — Hr.
Kaufm. Renker a. Herzberg. — Hr. Rittmstr.
v. Perlsberg a. Düsseldorf. — Hr. Kaufm. Fleischer
a. Leipzig. — Hr. Mühlenbesitzer Gerlach
a. Greußen.

3 Schwänen: Fräul. Böhnke a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Water Meyer a. Düsseldorf.
— Mad. Silber u. Dem. Löwen a. Eisleben.
— Hr. Bildhauer Koch a. Zerbst. — Hr.
Sekr. Thilo a. Merseburg. — Hr. Friseur Fink
a. Dresden. — Hr. Hauptm. v. Heltheim a.
Berlin.

Kunst = Nachrichten.

Die Hauptprobe zu der morgenden Aufführung des
Meissas „Oratorium von Handel“ ist 1½ Uhr in
der Domkirche, wozu die verehrten Mitglieder der
Singsakademie und die Herren, welche gütigst die Mit-
wirkung im Orchester versprochen haben, ergebenst ein-
geladen werden.

Dem Wunsche mehrerer Musikfreunde zu entspre-
chen, ist die Einrichtung getroffen, daß gegen Abgabe
eines Concertbillets der Besuch der Generalprobe auch
Nichtmitwirkenden nachgelassen werden soll.

Der Vorstand.

So eben wird mir folgende Anzeige von Weissen-
fels zugesendet, die ich den hiesigen Kunstfreunden
hier wörtlich mittheile. So auffallend es auch scheint,
daß ein Mann (Hr. Stransky) Discant-
Arien, und noch dazu „mit der Anmuth der ersten
Sängerinnen unserer Zeit“ singen soll, so muß es doch
wahr sein, denn die Unterzeichneten sind mir alle als
ehrenwerthe Männer bekannt, die ihre Namen nicht
leichtsinzig unterzeichnen, auch außerdem musikalische
Kenntniß genug haben, sich ein Kunsturtheil erlauben
zu dürfen.

Der Tag, an welchem das Concert der betreffenden
Wiener Tonkünstler, die bereits hier angekommen sind,
gegeben werden soll, wird demnächst bekannt gemacht
werden.

Dr. Naue.

Anzeige.

„Wenn eine Nachbarstadt sich jetzt eines Kunstgenus-
ses in einer Gemäldeausstellung rühmt, so darf unsere
Stadt Weissenfels sich gegenwärtig eines gleich ho-
hen Kunstgenusses erfreuen. Durch seltenen Zufall
wurde uns ein Verein von fünf Musikern ersten Ranges
zugeführt, deren Ruhm bereits weithin durch Deutsch-
land erschollen ist, welche ein Paar Tage hier verweilen
und in dieser Zeit, in einem Vocal- und Instru-
mental-Conzert uns mit ihren Talenten einen ge-
nußreichen Abend zu verschaffen willens sind.“

Nachdem Unterzeichnete durch Anhörung einer Probe
sich von der Vorzüglichkeit dieser fünf Wiener Künst-
ler überzeugt haben, halten sie es für ihre Pflicht, Ein-
geehrtes Publikum auf den bevorstehenden hohen Kunst-
genuß mit der Versicherung aufmerksam zu machen,
daß etwas Aehnliches hier selten gehört wurde, auch
nicht zu hoffen steht, die Kunst der Musik in solcher
Vollkommenheit sobald wiederum bewundern zu können.

Was aber vor Allem das größte Erstaunen erregt,
ist die Sopranstimme des Hn. Anton Strans-
ky, welcher mit der Fertigkeit und mit der Anmuth der
ersten Sangerinnen neuerer Zeit die größten Bravour-
Arien von Rossini, Bellini u. s. w. vorträgt.

Weissenfels, den 12. Juni 1836.

Hentschel. Kbrte. Naundorf. Niewandt.
Sachse. Ziegler.“

Die vorstehende Anzeige wird mir so eben noch von
Merseburg zugesendet, wo sie von Herrn Regie-
rungs Rath Blümel und mehreren andern Ehrenmän-
nern unterzeichnet ist, wodurch die Glaubhaftigkeit der-
selben doppelt gewinnt.

Dr. Naue.

Bekanntmachungen.

Edictal, Citation.

Der Recognitionsschein des Patrimonial, Gerichts Bennndorf vom 3. Januar 1829 über 100 Thlr., welche der Schenkwirth Christoph Werner in Bennndorf aus dem Kaufkontrakte vom 27. Juli 1822. auf den der Wittwe Erdmutha Dorothee Böhme geb. Seybicke gehörig gewesen, jetzt der Johanne Dorothee Ködel geb. Böhme gehörigen Grundstücken an Haus, Hof und Garten mit Gemeinderecht und einem dazu gehörigen halben Viertelandes Feld in Bennndorf und dasiger Flur nebst Zinsen zu 4 pCt. zu fordern hatte, ist angeblich verloren gegangen, und hat die Besitzerin auf Amortisation desselben bei uns angetragen; daher alle diejenigen, welche an dem gedachten Documente als Eigenthümer, Esconarien, Pfand, oder sonstige Vriese, Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch geladen werden, in dem auf

den 26. Juli 1836,
Vormittags 10 Uhr,

an Patrimonial-Land, Gerichtsstelle anberaumten Termine sich einzufinden, und ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls ihnen mit ihren etwaigen Ansprüchen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das Document selbst aber amortisirt werden wird.

Merseburg, den 24. März 1836.

Patrimonial-Land-Gericht.
Weihe.

Maurergesellen finden Arbeit beim Maurermeister
Sanhaage in Halle.

Freiwilliger Verkauf.

Im Auftrage des Mühlenbesizers Johann Gottfried Heinrich Rothsmann zu Bennungen soll ich nachverzeichnete, demselben gehörige bei Weisenschirmbach im Quersfurter Kreise belegene Grundstücke:

- die sogenannte Oelmühle an Wohn-, Mühl- und Wirthschaftsgebäuden, Mahl- und Oelmühle nebst übrigen Pertinenzstücken,
- 4 Acker Land in Göbizer Flur, zwischen dem Flurrain und Gottlob Altenburg,
- $\frac{1}{2}$ Acker Wiese unterm Hayn, neben Pommer und der Gemeinde,
- ein Fleck Holz, der Hayn genannt, neben Pommer,
- ein Krautstück, sonst Wiese, unterm Rittergutsweinberge, neben Kuhnert,
- ein Krautstück in Weisenschirmbacher Flur am breiten Bache, neben Rittergutslande,
- $1\frac{1}{2}$ Acker Land über dem Hayn, neben dem Grundstück sub b.,

öffentlich an den Meistbietenden verkaufen, werde dieses Geschäft auf

den 9. Juli c., Vormittags 11 Uhr, in der Rothsmannschen Mühle bei Weisenschirmbach vornehmen, und lade Kauflustige mit dem

Bemerkten hierdurch ein, daß ein Theil der Kaufgelder an der Mühle qu. stehen bleiben kann.

Sangerhausen, den 14. Juni 1836.

Der Justizcommissar und Notar
Hesse.

2000 Thlr. Courant sind gegen pupillarsche Sicherheit auf ländliche Grundstücke, und bei pünktlicher Zahlung von Zinsen der Kündigung nicht unterworfen, auszuleihen. Nähere Nachricht darüber ertheilt

G. Hammer,
Klausstraße No. 913.

Concert

heute Mittwoch den 22. Juni in Frelenfelde.

G. Kurz.

Es werden 700 Thlr. auf ländliche und städtische Grundstücke und pupillarsche Sicherheit zur 1sten Hypothek zu borgen gesucht, kleine Ulrichstraße No. 1006.
Klinae.

20,000 Thlr. Preuß. Cour. liegen auf ländliche Grundstücke gegen 4 pCt. Zinsen sofort zum Ausleihen bereit, können auch, jedoch nicht unter 1000 Thlr. vereinzelt werden; die gesetzlichen Procura betragen $\frac{1}{2}$ pCt. und wollen hierauf Reflektirende sich gefälligst an das Landwirtschaftliche Commissions-Bureau von F. Herrmann, Schmeerstraße No. 702., wenden.

Dem treuen Lehrer Hrn. F. Korm,
bei seinem Abgange nach Großgräfen,
am 15. Juni 1836.

Was Sie, edler Mann, seit 13 Jahren als Lehrer unserer Kinder, was Ihre treffliche Gattin unsern Töchtern durch Unterricht in weiblichen Arbeiten, was Sie Beide uns Allen durch liebevolle Freundschaft und Theilnahme gewesen sind, — das werden wir nie vergessen. Nehmen Sie, Verehrte, dafür noch unsern lauten, herzlichsten Dank! Möge Gott auch in Ihrem neuen Wirkungskreise freundlich und segnend über Sie walten, und Ihnen durch ungetrübtes Lebensglück Ihr schönes Wirken lohnen! Leben Sie wohl! Unsere Achtung und Liebe bleibt Ihnen auch in der Ferne! Vergessen Sie auch unser nicht!

Die Gemeinden
Großgräfsendorf und Ströben.

Da der für den 17. Juni anberaumt gewesene Verpachtungstermin des zu dem Rittergute Neßschau bei Lauchstädt gehörigen Obstes, an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Kirichen, an diesem Tage nicht abgehalten werden konnte, so wird auf Freitag den 8. Juli, Vormittags 10 Uhr, ein anderweiter Licitations-Termin dazu, daselbst festgesetzt.

Fetten geräucherten Rhein-Lachs empfing in frischer
Zusendung
E. H. Kisel.

Gut gebrannte Dach-Ziegelsteine, das Tausend zu 7 Thaler, stehen fortwährend zum Verkauf auf dem Saalhofe vor dem Klausthore No. 2175.